

Prüfungsfragen

1. Standart - 2006 - März - 1

Welche der folgenden Aussagen zu den Nieren treffen zu?

1. Die Nieren haben Anteil an der Aufrechterhaltung des Säure-Basengleichgewichts
 2. Die Nieren dienen der Ausscheidung der Blutfette
 3. Die Nieren bilden das Hormon Erythropoetin, das die Bildung roter Blutkörperchen anregt
 4. Die Nieren werden von etwa 5% des Herzminutenvolumens durchflossen
 5. Der Schwellenwert der tubulären Rückresorption von Glukose liegt bei 60-80mg/dl
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

2. Standart - 2006 - März - 2

Welche der nachfolgenden Erkrankungen wird durch Protozoen verursacht?

- A Poliomyelitis
B Malaria
C Keuchhusten
D Hepatitis B
E HIV-Erkrankung

3. Standart - 2006 - März - 3

Welche der folgenden Aussagen zu Aufbau und Funktion des Herzens treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Die Herzscheidewand teilt das Herz in zwei Hälften
B Die rechte Herzhälfte nimmt das sauerstoffarme Blut aus dem Venensystem des Körpers auf
C Die Lungenarterie führt das sauerstoffreiche Blut aus dem Lungenkreislauf in die linke Herzhälfte
D Die Klappen zwischen Vorhöfen und Kammern nennt man Taschenklappen
E Das Endokard besteht aus zwei gegeneinander verschieblichen Blättern, dem Epikard und dem Perikard

4. Standart - 2006 - März - 4

Welches ist ein typisches Zeichen bei Windpockenerkrankung (Varizellen)?

- A Hautauschlag mit gekammerten Bläschen nur im gleichen Entwicklungsstadium
B Kalkspritzerartige Mundschleimhautflecken
C Ab 4. Tag nach Erkrankungsbeginn Auftreten einer Himbeerzunge
D Vielgestaltiges Exanthem in Form eines Sternenhimmels
E Girlandenförmiges aneinander gereihtes fleckförmiges Erythem

5. Standart - 2006 - März - 5

**Welche Aussage trifft zu?
Die Alzheimer-Demenz beginnt**

- A schleichend mit paranoider Erlebnisverarbeitung.
- B plötzlich mit Orientierungsstörungen.
- C schleichend mit Merkfähigkeitsstörungen
- D plötzlich mit akustischen Halluzinationen.
- E plötzlich mit neurologischen Herdzeichen.

6. Standart - 2006 - März - 6

**Für Heilpraktiker besteht ein Behandlungsverbot (gemäß Infektionsschutzgesetz)
für die Behandlung folgender Krankheiten:**

- 1. Hepatitis A
 - 2. Masern
 - 3. Ansteckende Borkenflechte
 - 4. Tuberkulose
 - 5. Dornwarzen (Verrucae plantares)
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

7. Standart - 2006 - März - 7

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

- 1. Patienten, die an einer Depression leiden, sind nach Ausheilen der Depression vor manischen Episoden geschützt.
 - 2. Bei schweren Depressionen können ein vermindertes Selbstwertgefühl und Wertlosigkeit mit konkreten Suizidideen auftreten.
 - 3. Depressive Patienten können durch Mangelernährung und vor allem durch zu geringe Trinkmenge sehr gefährdet sein.
 - 4. Ein Patient mit einer schweren Depression kann nicht gleichzeitig eine Wahnsymptomatik entwickeln.
 - 5. Die Depression zählt zu den affektiven Störungen.
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.

8. Standart - 2006 - März - 8

Welche der folgenden Symptome sind typischerweise bei einer Schizophrenie anzutreffen?

1. Dialogische Stimmen
 2. Gedankenlautwerden
 3. Gedankeneingebung
 4. Gedankenentzug
 5. Ideenflucht
- A Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

9. Standart - 2006 - März - 9

Welche Aussage zum Delirium tremens (Alkoholentzugsdelir) trifft zu?

- A Zittern stellt ein seltenes Symptom der Erkrankung dar.
B Das Delirium tremens tritt nur bei einem Blutalkoholspiegel von mehr als 3 Promille auf.
C Unbehandelt führt eine Delirium tremens in unter 1% zum Tode.
D Krampfanfälle können Vorboten eines nahenden Delirs sein.
E Wahnvorstellungen schließen ein Delirium tremens aus.

10. Standart - 2006 - März - 10

Zum lymphatischen System gehören folgenden Organe:

1. Thymus
 2. Gaumenmandeln
 3. Peyer-Plaques
 4. Gallenblase
 5. Ductus thoracicus (Milchbrustgang)
- A Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.

11. Standart - 2006 - März - 11

Die durchschnittliche Lebensdauer der Thrombozyten beträgt:

- A 5 bis 10 Stunden
B 1/2 bis 1 Tag
C 1 bis 2 Wochen
D Ca. 1 Monat
E 3 bis 4 Monate

12. Standart - 2006 - März - 12

Die Tollwut

- A wurde in Deutschland bei Tieren seit Jahren nicht mehr beobachtet
- B wird nur durch Hunde-oder Katzenbisse auf den Menschen übertragen
- C hat in der Regel eine Inkubationszeit von Jahren
- D ist nach dem IfSG bei Verdacht nicht meldepflichtig
- E ist beim Menschen unter anderem gekennzeichnet durch Hydrophobie

13. Standart - 2006 - März - 13

Am Stamm eines Patienten entdecken Sie eine flächenhafte Rötung und äußern den Verdacht eines Erythema chronicum migrans (E.c.m., Wanderröte). Welche Aussage zu diesem klinischen Erscheinungsbild trifft zu?

- A Ein E.m.c. ist Folge einer Virusinfektion
- B Da das E.c.m. im weiteren Verlauf abblasst bzw. spontan abheilt, ist eine Behandlung des zugrunde liegenden Krankheitsbildes nicht erforderlich
- C Taubenmilben sind für das Entstehen des E.c.m. verantwortlich
- D Neben dem E.c.m. als Leitsymptom kann das zugrunde liegenden Krankheitsbild auch mit Allgemeinsymptomen wie Fieber, Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit einhergehen
- E Das E.c.m. ist nur bei Erwachsenen zu beobachten, da sich der Überträger auf der glatten Kinderhaut nicht festsetzen kann

14. Standart - 2006 - März - 14

Welche der genannten Arten der weißen Blutkörperchen (im Differentialblutbild) ist normalerweise am zahlreichsten?

- A Basophile Granulozyten
- B Eosinophile Granulozyten
- C Lymphozyten
- D Monozyten
- E Neutrophile Granulozyten

15. Standart - 2006 - März - 15

Welche der folgenden Aussagen zur Entstehung von Osteoporose trifft (treffen) zu?

1. Frauen erkranken weit häufiger als Männer
 2. Östrogene wirken auf den Knochen abbauend
 3. Einnahme von Cortison-Präparaten über längere Zeiträume führt zu einem Knochenabbau
 4. Calciumarme und sehr phosphatreiche Ernährung ist eine Säule der Osteoporosebehandlung
 5. Erhöhte körperliche Aktivität ist eine Säule der Osteoporosebehandlung
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
 - B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

16. Standart - 2006 - März - 16

Welche der nachfolgenden Beobachtungen lassen Sie an einen Morbus Scheuermann denken?

1. Seitverbiegung der Wirbelsäule beim Säugling
 2. Nachweise der Fixierung der Rundrückenbildung bei einem jugendlichen Patienten (Unfähigkeit den Rundrücken aktiv auszugleichen)
 3. Verminderte Belastungsfähigkeit bei schwerem Heben
 4. Rundrückenbildung bei einer 60-jährigen Patientin
 5. Morgensteife im Rückenbereich, die durch körperliche Aktivität nach etwa einer halben Stunde besser wird
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

17. Standart - 2006 - März - 17

Welche der nachfolgenden Beobachtungen bei einem Ihrer Patienten lassen Sie an einen Morbus Bechterew denken?

1. Auftreten der Steifigkeit und der Schmerzen vor allem in den frühen Morgenstunden
 2. Thoraxschmerz bei tiefem Einatmen
 3. Tiefsitzende Rückenschmerzen, teilweise mit Schmerzausstrahlung in die Oberschenkel
 4. Rückenschmerzen, die bei längerem Stehen auftreten und in Ruhelage verschwinden
 5. Beginn der Krankheit vorzugsweise im Alter zwischen 15 und 40 Jahren
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

18. Standart - 2006 - März - 18

Blutdruckmessung am rechten Oberarm.

An welche der nachfolgend genannten Krankheiten lässt Sie eine erhöhte Differenz zwischen systolischem und diastolischem Blutdruck (vergrößerte Blutdruckamplitude) in erster Linie denken?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A Aortenklappeninsuffizienz
B Aortenstenose
C Hyperthyreose
D Hypothyreose
E Pulmonalklappeninsuffizienz

19. Standart - 2006 - März - 19

Welche der folgenden Aussagen zum Niederdruck-Blutkreislaufsystem eines gesunden Menschen trifft (treffen) zu? Zum Niederdrucksystem zählt (zählen):

1. Rechtes Herz
 2. Linker Vorhof
 3. Arteria pulmonalis
 4. Pfortader
 5. Vena pulmonalis
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

20. Standart - 2006 - März - 20

Welche der folgenden Aussagen treffen für eine ausgeprägte Hypoglykämie zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Heißhunger
B Kussmaul-Atmung
C Azetongeruch
D Feucht-kalte Haut
E Langsame Entwicklung

21. Standart - 2006 - März - 21

Für welche Form von Angina tonsillaris (Mandelentzündung) sind sogenannte Pseudomembranen charakteristisch?

- A Streptokokken-Angina
B Angina Plaut-Vincent
C Angina catarrhalis
D Tonsillarabszess
E Diphtherie

22. Standart - 2006 - März - 22

Was versteht man unter einem Abszess?

- A Ansammlung von Eiter in vorgebildeten Höhlen (z.B. Gallenblase)
B Eine oberflächliche, nicht eitrige Entzündung
C Ansammlung von Eiter in einem durch Gewebeeinschmelzung entstandenen Gewebehohlraum
D Ausschwemmung von Bakterien in die Blutbahn
E Entzündung, die ausschließlich durch Viren bedingt ist

23. Standart - 2006 - März - 23

Für welche schwerwiegende, unter Umständen lebensbedrohliche Erkrankung ist die ein- oder beidseitige Hämatomverfärbung der Augenhöhlen - Monokel- oder Brillenhämatom - ein diagnostischer Hinweis, wenn auch nicht beweisend?

- A Apoplektischer Insult (Schlaganfall)
- B Schädelbasisbruch
- C Blutungsanämie
- D Netzhautblutung
- E Grüner Star (Glaukom)

24. Standart - 2006 - März - 24

Welche Aussage trifft bei akuter Pankreatitis zu?

- A Die häufigste Ursache ist die Mumps-Infektion
- B Die alkoholinduzierte akute Pankreatitis geht immer in die chronische Form über
- C Ein Kreislaufschock ist bei schwerer akuter Pankreatitis selten
- D Typisch ist ein akuter Beginn mit heftigen häufig gürtelförmigen Oberbauchschmerzen
- E Eine Umstellung auf häufige kleine Mahlzeiten ist notwendig

25. Standart - 2006 - März - 25

Risikofaktor für eine koronare Herzerkrankung ist:

- A Diabetes mellitus
- B erhöhte HDL-Werte im Blut
- C Collitis ulcerosa
- D erniedrigte Gamma-GT
- E chronische Polyarthrit

26. Standart - 2006 - März - 26

Die Mitralstenose ist gekennzeichnet durch:

- A Vergrößerung des linken Vorhofs
- B Stauung im großen Kreislauf
- C Vergrößerung der linken Herzkammer
- D systolisches Geräusch
- E verminderter Druck im linken Vorhof

27. Standart - 2006 - März - 27

**Welche Aussage trifft zu?
Bei der zentralen Zyanose**

- A ist die arterielle Sauerstoff-Sättigung erhöht
- B wird dem Blut im Gewebe vermehrt Sauerstoff entzogen
- C ist die Blutzirkulation verlangsamt
- D kommt als Ursache ein Herzfehler in Betracht
- E ist die Zunge typischerweise rosig

28. Standart - 2006 - März - 28

Welche der folgenden Krankheiten wird durch einen Virus verursacht?

- A Cholera
- B Tuberkulose
- C Gasbrand
- D Wundstarrkrampf
- E Tollwut

29. Standart - 2006 - März - 29

Für welche Verletzung ist das Symptom Fallhand charakteristisch? Verletzung des Nervus

- A medianus
- B radialis
- C ulnaris
- D Mittelhandbruch
- E mehrfache Fingerbrüche

30. Standart - 2006 - März - 30

Welche Aussage ist am ehesten typisch für eine Multiple Sklerose?

- A verstärkte Bauchdeckenreflexe
- B nicht selten Erkrankungsbeginn mit Sehstörungen (z.B. Doppelbilder)
- C kontinuierlicher Krankheitsverlauf mit ständiger schleichender Verschlechterung
- D plötzlich auftretende schlaffe Lähmungen
- E Krankheitsbeginn meistens nach dem 50. Lebensjahr

31. Standart - 2006 - März - 31

Welche Aussage zur Harnblase ist richtig?

- A Das max. physiologische Fassungsvermögen der Blase beträgt beim gesunden Erwachsenen ca. 200ml
- B Der Primärharn wird in der Harnblase konzentriert
- C Bei sehr starker Füllung der Harnblase kann eine reflektorische, unwillkürliche Entleerung erfolgen
- D Der äußere Schließmuskel der Harnblase wird vom Sympatikus innerviert
- E Der Detusor vesicae (Harnblasenmuskel) wird vom willkürlichen Nervensystem gesteuert

32. Standart - 2006 - März - 32

**Welche Aussage trifft zu?
Bauchdeckenreflexe sind meist**

- A verstärkt bei schlaffen Bauchdecken (z.B. Mehrgebärenden)
- B verstärkt bei straffen Bauchdecken (z.B. Schwangerschaft)
- C verstärkt bei Multipler Sklerose
- D abgeschwächt bei jungen, sportlichen Patientinnen
- E abgeschwächt bei älteren Patienten (älter als 75 Jahre), die sich wenig bewegen

33. Standart - 2006 - März - 33

Gelegentlicher und flüchtiger Reflux von Mageninhalt in die Speiseröhre ist eine physiologische Erscheinung.

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

1. Zu den klinischen Symptomen eines pathologischen Refluxes gehören Sodbrennen, Regurgitation und epigastrische Schmerzen, sowie ein Druckgefühl hinter dem Sternum
2. Der untere Ösophagussphinkter erfährt beim Rauchen, durch Alkohol sowie durch peristaltische Wellen eine Tonusverringering bzw. eine Öffnung
3. Ursache für eine Refluxkrankheit kann eine Schwangerschaft sein
4. Als Folge einer Refluxkrankheit kann eine Präkanzerose auftreten
5. Therapeutisch werden bei der Refluxkrankheit Medikamente eingesetzt, die den Druck (Muskeltonus) im unteren Ösophagus senken

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

34. Standart - 2006 - März - 34

Welche Aussage trifft zu?

- A Der Gehirnstoffwechsel benötigt als Energielieferant vorrangig Fett
B Eine Abnahme der Durchblutung des Gehirns findet bei Hyperventilation sowie bei intrakranieller Drucksteigerung statt
C Die Blutversorgung des Gehirns wird im wesentlichen durch die zwei Aeriae vertebrales gewährleistet
D Gefäßverbindungen zwischen den Arterien, die das Gehirn mit Blut versorgen, gibt es nicht
E Während des Schlafens können keine ischämischen Attacken stattfinden

35. Standart - 2006 - März - 35

Welche Aussage trifft zu?

- A Patellarsehnenreflex ist ein polysynaptischer Reflex (Fremdreflex)
B Beim Patellarsehnenreflex liegt der Reflexerfolg in der Kontraktion der M. quadriceps femoris
C Ein Patellarklonus hat keinerlei pathologische Bedeutung
D Zur Prüfung des Patellarsehnenreflexes liegt der Patient am besten auf dem Bauch
E Ein Ausbleiben des Patellarsehnenreflexes lässt auf eine Schädigung von L5-S1 schließen

36. Standart - 2006 - März - 36

Welche der folgenden Aussagen zum Mammakarzinom trifft (treffen) zu?

1. In den westlichen Industrienationen ist das Mammakarzinom kein häufiges Malignom der Frau
 2. Das Mammakarzinom metastasiert ausschließlich hämatogen
 3. Das Mammakarzinom kann nur operativ behandelt werden
 4. Eine der wichtigsten Risikofaktoren für das Mammakarzinom ist die familiäre Belastung
 5. Die Diagnose des Mammakarzinoms wird ausschließlich durch die Mammographie gesichert
- A Nur die Aussage 4 ist richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

37. Standart - 2006 - März - 37

**Welche der folgenden Aussagen zur Harnblase treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Unter Harnverhalt versteht man das Unvermögen, trotz prall gefüllter Harnblase Urin zu lassen
- B Den verschiedenen Formen der Harninkontinenz liegt immer die gleiche Ursache zu Grunde
- C Nach der Blasenentleerung verbleibt normalerweise ein Restharn von etwa 150ml
- D Bei der Reflexinkontinenz ist die nervale Verbindung zwischen Hirn und dem für die Blasenfunktion verantwortlichen Rückenmarksabschnitt gestört
- E Unter einer Pollakisurie versteht man häufigen Harndrang mit jeweils großen Urinmengen und vermehrter Urinausscheidung über 24 Stunden

38. Standart - 2006 - März - 38

Welche Aussage trifft zu?

Eine glatt-rote Zunge mit Zungenbrennen weist hin auf eine(n):

- A Herpes simplex-Infektion
- B Vitamin C-Mangel
- C Vitamin-B-12-Mangel
- D Multiples Myelom (Plasmozytom)
- E Niereninsuffizienz

39. Standart - 2006 - März - 39

**Welche Aussage trifft zu?
Folsäuremangel**

- A erhöht bei schwangeren Frauen das Risiko für Neuralrohrdefekte des Babys
- B führt zu Malabsorption von Vitamin B12
- C bewirkt eine Hemmung des Gerinnungssystems
- D geht in der Regel mit einer Entzündung des absteigenden Colons einher
- E erhöht die Lichtempfindlichkeit der Haut

40. Standart - 2006 - März - 40

Typische Folgen/Nebenwirkungen einer oralen Eisentherapie sind (ist):

1. Mundwinkelrhagaden
 2. Bierbraune Färbung des Urins
 3. Schwarzfärbung des Stuhls
 4. Magenbeschwerden
 5. Störung der Resorption und damit der Wirkung verschiedener Medikamente
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

41. Standart - 2006 - März - 41

**Welche der folgenden Aussagen trifft / treffen zu?
Nach operativer Entfernung der Milz (Milzruptur bei Verkehrsunfall) kann es kommen zu:**

1. Kompensatorischer generalisierter Lymphknotenschwellung
 2. Verminderter Bildung von Antikörpern (IgG, IgM)
 3. Mangel an allen Blutzellen
 4. Erhöhter Thromboseneigung
 5. Erhöhter Sepsisgefährdung
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
B Nur die Aussage 3 ist richtig.
C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

42. Standart - 2006 - März - 42

Welche der folgenden Aussagen zu Vitamin K treffen zu?

1. Vitamin K hemmt die Blutgerinnung
 2. Bei Vitamin K-Mangel kommt es zu einer verlängerten Blutungszeit
 3. Vitamin K-Mangel tritt häufig mit Lebererkrankungen vergesellschaftet auf
 4. Bei gestörter Darmflora, z.B. durch Antibiotika, kann es zu Vitamin K-Mangel kommen
 5. Zu den Vitamin-K-reichen Gemüsen zählen Broccoli, Spinat oder Kohl
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

43. Standart - 2006 - März - 43

Welche der folgenden Aussagen über Penis und Hoden treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Im Kleinkindesalter ist eine Phimose in der Regel physiologisch
- B Eine Phimose beim erwachsenen Mann hat keinen Einfluss auf die Möglichkeit einer Karzinomentstehung am Penis
- C In den Hoden kommen zwei Drüsenarten vor: im exokrinen Teil wird das Hormon Testosternon produziert,im endokrinen Teil die Spermien
- D Bei nicht im Skrotum liegenden Hoden besteht die Gefahr, dass die Spermatogenese gestört ist
- E Eine Hodentorsion kommt bei männlichen Kindern vor der Pubertät nicht vor

44. Standart - 2006 - März - 44

Wählen Sie zwei Antworten!

Bei unklaren Abdomenschmerzen sprechen folgende Befunde für eine akute Appendizitis:

- A Schmerzen im linken Unterbauch
- B Druckschmerz am McBurney-Punkt
- C Kontralateraler Loslass-Schmerz
- D Temperaturdifferenz axilliär-rektal kleiner als 0,5°C
- E Leukopenie

45. Standart - 2006 - März - 45

Das Schultergelenk wird als Kugelgelenk nicht nur durch seine Bänder, sondern zusätzlich noch durch mehrere Muskeln gesichert. In diesem Zusammenhang bezeichnet man eine Gruppe von Muskeln als Rotatorenmanschette. Welche der im folgenden benannten Muskeln gehören zu dieser Rotatorenmanschette?

- 1. M. supraspinatus
 - 2. M. infraspinatus
 - 3. M. subscapufaris
 - 4. M. deltoideus
 - 5. M. teres major
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

46. Standart - 2006 - März - 46

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Die typischen Symptome des Horner-Syndroms sind:**

1. Exophtalmus
 2. Enophtalmus
 3. Ptosis
 4. Miosis
 5. Mydriasis
- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.

47. Standart - 2006 - März - 47

Für die Chromosomenstörung Down-Syndrom (Trisomie 21) sind typischerweise folgende Symptome kennzeichnend:

1. Schräge Augenlidstellung
 2. Vergrößerte Zunge
 3. Sehr häufiges Auftreten von Diabetes mellitus Typ 1
 4. Intelligenzminderung
 5. Minderwuchs
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

48. Standart - 2006 - März - 48

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Die Adipositas zeigt ein gehäuftes Auftreten mit folgenden Krankheiten:**

1. Diabetes mellitus
 2. Bluthochdruck
 3. Hyperthyreose
 4. Gicht
 5. Colitis ulcerosa
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

49. Standart - 2006 - März - 49

Welche Aussage zur Verlausung trifft zu?

- A Die befruchteten Kopflaus-Weibchen kleben ihre Eier, die Nissen, mit einem wasserlöslichen Kitt an die Kopfhare
- B Nach 30-40 Tagen schlüpfen aus den Nissen die Larven
- C Kopfläuse befallen besonders häufig die Achsel- und Schambehaarung
- D Zu den humanpathogenen Läusen gehören die Kopflaus, die Filzlaus und die Kleiderlaus
- E Kopfläuse sind gemäß §6 IfSG meldepflichtig

50. Standart - 2006 - März - 50

**Welche der folgenden Aussagen hinsichtlich der Obstipation treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Eine Obstipation mit Schmerzen und verstärkten Darmgeräuschen kann auf einen mechanischen Ileus hindeuten
- B Eine Obstipation ohne Darmgeräusche, evtl. mit Schluckauf und schmerzhaftem Meteorismus, könnte auf einen paralytischen Ileus hinweisen
- C Bei Obstipation mit Verdacht auf Ileus ist als Erstmaßnahme ein rektaler Einlauf angebracht
- D Eine Darmentleerung alle zwei bis drei Tage ist wegen der Gefahr der Bildung von giftstoffen als bedrohlich einzustufen
- E Jeder Obstipation liegt eine Verlegung des Darmlumens zu Grunde

51. Standart - 2006 - März - 51

Wie wird der Body-Mass-Index (BMI) berechnet?

- A Körpergewicht in kg/Quadrat der Körpergröße in m
- B Körpergewicht in kg/Bauchumfang in cm
- C Körpergröße in m/Körpergewicht in kg
- D Körpergröße in cm -100
- E Körpergröße in m/Brustumfang in m

52. Standart - 2006 - März - 52

Welche Aussage zur Labordiagnostik einer Anämie trifft zu?

- A Bei Eisenmangelanämie ist das Serumferritin erhöht
- B Bei megaloblastärer Anämie kommt es zu hypochromen Erythrozyten (Hämoglobingehalt des einzelnen Erythrozyten vermindert)
- C Bei Sphärozytose (Kugelmangelanämie) ist als Zeichen der Hämolyse Bilirubin erhöht
- D Bei Eisenmangelanämie ist Transferrin erniedrigt
- E Bei renaler Anämie kommt es zu einer Erhöhung der Retikulozyten

53. Standart - 2006 - März - 53

Welche Aussage zur körperlichen Untersuchung trifft zu?

- A Auskultatorisch ist bei hochgradiger Aortenklappenstenose ohne zusätzliche Klappendefekte ein systolisch-diastolisches Kombinationsgeräusch zu hören
- B Die Palpation der vergrößerten Milz gelingt in Linksseitenlage am besten
- C Bei der Herzauskultation ist bei Mitralklappeninsuffizienz direkt nach dem ersten Herzton ein systolisches Geräusch zu hören
- D Die Palpation der Schilddrüsenlappen von hinten erfolgt seitenvergleichend mit beiden Daumen
- E Auskultatorisch ist bei Lungenemphysem ein verstärktes Atemgeräusch zu hören

54. Standart - 2006 - März - 54

Welche der folgenden Aussagen zum Morbus Addison treffen zu?

- 1. Es besteht ein Überschuss an Aldosteron
 - 2. Der Mineralhaushalt ist gestört
 - 3. Es entsteht ein Bluthochdruck
 - 4. Es kommt zur Muskelschwäche
 - 5. Es kommt zu einer Hyperpigmentierung der Haut
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

55. Standart - 2006 - März - 55

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Maligne Melanome

- 1. können aus völlig gesunder Haut entstehen
 - 2. haben meist eine glatte Oberfläche
 - 3. metastasieren spät
 - 4. können aus Nävuszellnävi (Muttermal) entstehen
 - 5. sind typischerweise scharf begrenzt
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

56. Standart - 2006 - März - 56

Welche der folgenden Aussagen über das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS) trifft/Treffen zu?

1. Bei der Behandlung von ADS sollten nicht gleichzeitig Medikamente und psychotherapeutische Techniken eingesetzt werden.
 2. Bei der Aufmerksamkeitsdefizitstörung des Kindesalters (ADS) kann eine motorische hyperaktive Symptomatik völlig fehlen.
 3. Störungen der Fein- oder Grobmotorik sind ein Ausschlusskriterium für die Diagnose ADS.
 4. Mit Flooding-Techniken (Reizüberflutung) erreicht man bei ADS-Patienten in der Regel ein rasches Verschwinden der Symptomatik.
 5. Symptome wie z.B. Distanzlosigkeit oder Impulsivität stützen die Diagnose.
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

57. Standart - 2006 - März - 57

Welche der folgenden Symptome können Sie typischerweise einem Patienten mit Morbus Parkinson zuordnen?

1. Verlangsamung
 2. Herabgesetzter Muskeltonus
 3. Ruhetremor
 4. Vegetative Störungen (z.B. Salbengesicht)
 5. Antriebssteigerung
- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

58. Standart - 2006 - März - 58

**Welche der folgenden Aussagen zum Cholesterin treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Das Cholesterin ist der Ausgangsstoff der Steroidhormonsynthese
B Das Cholesterin hat für den Bau der Zellmembranwand keine Bedeutung
C Cholesterin wird zur Bildung von Gallensäuren benötigt
D Das Nahrungscholesterin geht unverändert direkt ins Blut über
E Das Serumcholesterin stammt ausschließlich aus der aufgenommenen Nahrung

59. Standart - 2006 - März - 59

Welche Aussage zu Ulcera am Bein trifft zu?

- A Arteriell bedingte Ulcera finden sich meist am Innenknöchel und medialen Unterschenkel
- B Venös bedingte Ulcera finden sich meist an Druckstellen (Ferse, Zehe)
- C Bei Ulcera muss generell Bettruhe eingehalten werden
- D Bei arteriellen Ulcera muss auch an das Vorliegen eines Diabetes mellitus gedacht werden
- E Bei arteriellen Ulcera findet sich häufig eine überwärmte Haut in der Umgebung

60. Standart - 2006 - März - 60

**Welche der folgenden Aussagen zur Pruritus ani (Afterjucken) treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!**

- A Bei der Mehrheit der Patienten lässt sich eine konkrete Ursache ermitteln
- B Eine Madenwurminfektion stellt eine mögliche Ursache dar
- C Eine Psoriasis kann als Ursache ausgeschlossen werden
- D Bei Konfliktsituationen kann eine psychogene Ursache vorliegen
- E Afterjucken tritt fast nur bei Analfissuren auf

Lösungen

- | | | | | | |
|-----|-----------------------|-----|-----------------------|-----|-----------------------|
| 1. | 2006 - März - 1: A | 2. | 2006 - März - 2: B | 3. | 2006 - März - 3: A,B |
| 4. | 2006 - März - 4: D | 5. | 2006 - März - 5: C | 6. | 2006 - März - 6: D |
| 7. | 2006 - März - 7: E | 8. | 2006 - März - 8: A | 9. | 2006 - März - 9: D |
| 10. | 2006 - März - 10: D | 11. | 2006 - März - 11: C | 12. | 2006 - März - 12: E |
| 13. | 2006 - März - 13: D | 14. | 2006 - März - 14: E | 15. | 2006 - März - 15: C |
| 16. | 2006 - März - 16: B | 17. | 2006 - März - 17: D | 18. | 2006 - März - 18: A,C |
| 19. | 2006 - März - 19: E | 20. | 2006 - März - 20: A,D | 21. | 2006 - März - 21: E |
| 22. | 2006 - März - 22: C | 23. | 2006 - März - 23: B | 24. | 2006 - März - 24: D |
| 25. | 2006 - März - 25: A | 26. | 2006 - März - 26: A | 27. | 2006 - März - 27: D |
| 28. | 2006 - März - 28: E | 29. | 2006 - März - 29: B | 30. | 2006 - März - 30: B |
| 31. | 2006 - März - 31: C | 32. | 2006 - März - 32: E | 33. | 2006 - März - 33: C |
| 34. | 2006 - März - 34: B | 35. | 2006 - März - 35: B | 36. | 2006 - März - 36: A |
| 37. | 2006 - März - 37: A,D | 38. | 2006 - März - 38: C | 39. | 2006 - März - 39: A |
| 40. | 2006 - März - 40: C | 41. | 2006 - März - 41: D | 42. | 2006 - März - 42: D |
| 43. | 2006 - März - 43: A,D | 44. | 2006 - März - 44: B,C | 45. | 2006 - März - 45: A |
| 46. | 2006 - März - 46: D | 47. | 2006 - März - 47: D | 48. | 2006 - März - 48: A |
| 49. | 2006 - März - 49: D | 50. | 2006 - März - 50: A,B | 51. | 2006 - März - 51: A |
| 52. | 2006 - März - 52: C | 53. | 2006 - März - 53: C | 54. | 2006 - März - 54: C |
| 55. | 2006 - März - 55: B | 56. | 2006 - März - 56: C | 57. | 2006 - März - 57: B |
| 58. | 2006 - März - 58: A,C | 59. | 2006 - März - 59: D | 60. | 2006 - März - 60: B,D |